

Fliegende Finger auf dem fliegenden Klangteppich

„Sounds of the Orient“ bezaubern das Publikum im Europäischen Glaskunst-Museum. Im Mittelpunkt: der Kanun-Virtuose Gilbert Yammine.

Von Christine Wagner

Rödental – Nomen est omen – jedenfalls wenn Rainer Glas mit seinen Musikerfreunden im Europäischen Museum für Modernes Glas in Rödental zu Gast ist. Das Ensemble „Sounds of the Orient“ versprach einen Abend mit Musik aus 1001 Nacht, und diesen Klängen wollten am Donnerstag so zahlreiche Zuhörer lauschen, dass das Erdgeschoss des Museums eng bestuhlt werden musste.

Rainer Glas am Bass, Hubert Winter (Saxophon und Flöte), Hadi Alizabeh (Trommeln) und Gilbert Yammine (Kanun) luden ihr Publikum ein, auf dem fliegenden Klangteppich Platz zu nehmen und sich entführen zu lassen in die Welt der orientalischen Musik. Klassisches und Zeitgenössisches (zwei Werke von Gilbert Yammine) vereint das Programm, das auch – Orient meets Occident – durchaus jazzig daherkommt.

Star des Abends ist der Libanese Gilbert Yammine, der virtuos sein Kanun zum Klingen bringt. Das Instrument wird auch als Kastenzither bezeichnet und ist seit dem 10. Jahrhundert bekannt. Mit fliegenden Fingern bearbeitet Yammine das Saiteninstrument, und entlockt ihm so zahlreiche Klangfarben und Stimmungen, dass das Publikum begeis-

tert lauscht.

Ebenso groß ist die Bewunderung für Hadi Alizabeh, der die Rahmentrommel Daf ebenso fantastisch spielt wie die Bechertrommel Tonbak. Alizabeh lässt die Instrumente seiner Heimat Persien schwingen und singen, poltern und scheppern – und die Zuhörer sind ob seiner Fingerfertigkeit fasziniert.



Unterschiedlichste Klangfarben entlockt Gilbert Yammine der traditionsreichen Kastenzither Kanun.

Foto: Wagner

In Hubert Winter, dem virtuosen Saxophonisten und Flötisten, wie dem exzellenten Bassisten Rainer Glas haben Yammine und Alizabeh kongeniale Partner gefunden: das Quartett versteht sich blind. Alle sind Ensemblespieler und Solisten, alle eint – neben der technisch perfekten Beherrschung ihrer Instrumente – absolute Musikalität und spürbare Begeisterung. Kein Wunder also, dass das Publikum nicht nur in der Pause die Gelegenheit nutzt und sich von Gilbert Yammine die Besonderheiten seines Kanun erklären lässt, sondern auch am Ende des fast dreistündigen Konzerts so begeistert applaudiert, dass die vier Meister nicht um eine Zugabe herumkommen.

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 8. Dezember, lädt das Europäische Museum für moderne Glaskunst in Rödental wieder zum Tag der offenen Tür. Bei freiem Eintritt, geschmücktem Weihnachtsbaum, Glühwein und Plätzchen können Besucher das Haus in einer ganz besonderen Atmosphäre erleben, die einzigartige Glaskrippe bewundern und sich im Gestalten von Christbaumkugeln und Glasperlen versuchen.